

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 119 (2005)

Heft: 2

Artikel: Eine Bettdecke mit vier unbekanntem Wappen aus der Zeit um 1720

Autor: Sille, Sabine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Bettdecke mit vier unbekanntenen Wappen aus der Zeit um 1720

DR. SABINE SILLE

Decke

Im Musée d'art et d'histoire in Genf befindet sich eine weisse, wattierte Decke aus Leinen, auf der in den 4 Ecken Wappen gestickt sind. In der Mitte der Decke ist verschlungene Ornamentik, die die Buchstaben **V J (I?) Z** erkennen lassen.

Die Identifizierung der Wappen ist äusserst schwierig, da sie keine Aussagen über die heraldischen Farben beinhalten und damit eine eindeutige Zuordnung verunmöglichen.

Auf der vorliegenden weissen Decke sind jedoch nur eine einzige «Musterung», die Pickierung, und der unbearbeitete, glatte Stoff verwendet worden.

Handelt es sich bei den vier Wappen in den Ecken um die beiden Elternwappen der Frau und des Mannes? Unten rechts das interessanteste Wappen:

1. Wappen unten rechts

Geteilt, oben ein 8-zackiger Stern. Wappen mit Sternen sind sehr häufig. Ein Hinweis für die Bestimmung des Wappens kann die Helmzier sein: ein Hunderumpf mit Halsband, das die Buchstaben: **V L Z** trägt.

Bei den auf dem Hundehalsband geschriebenen Buchstaben **V L Z** handelt es sich wahrscheinlich um die Anfangsbuchstaben des Namens des Wappeninhabers. Zwei der Buchstaben des Ornamentes in der Mitte der Decke stimmen mit denen auf dem Halsband überein: **V** und **Z**.

Der Stern hat 8 Zacken. Ein geteiltes Wappen mit einem achtzackigen Stern in der oberen Hälfte könnte auf die Familie **ZORN de Plobsheim** zutreffen, die aus dem Elsass stammt: (*coupé, au 1 de gueules à une étoile à 8 rais d'argent, au 2 d'or plein. Les nombreuses branches de cette famille se distinguent entre elles par des*

cimiers différents. Entre eux, les Zorn de Plobsheim en Alsace, ont le cimier: une tête et col de chien braque d'or, colleté de sable, l'oreille du même).

2. Wappen unten links:

Das zweite Wappen, in der unteren linken Ecke, zeigt zwei verschlungene Lindenzweige (*une redorte de huit feuilles de tilleul*). Hier fehlt zwar auch die Angabe der Wappenfarben, aber das heraldische Motiv ist relativ selten. Könnte es sich hierbei um das Wappen der Familie **Reinhofen** aus Franken/D (*Franconie*) handeln?: Diese Familie besitzt ein Wappen mit einem derart verschlungenen Zweig, der 8 Lindenblätter trägt (*d'argent à une redorte de huit feuilles de gueules. Cette famille a comme cimier un chapeau d'argent retroussé de gueules, sommé d'un panaché de plumes de coq de sable et orné de chaque côté d'une feuille de tilleul de gueules*). Eine zweite Familie mit dem gleichen Wappen ist das Geschlecht **Seckendorff**.

(*Les Seckendorff sont une famille des différents endroits d'Allemagne. Les armoiries sont: d'argent à une redorte de tilleul de deux pièces de gueules, feuillé de huit pièces du même. Le cimier est un bonnet de princier de gueules retroussé d'hermine sommé de plumes de coq de sable.*)

3. Wappen oben rechts:

Die beiden anderen Wappen sind ohne Farbangaben nicht bestimmbar.

Oben rechts:

Wappen mit einem Schrägbalken. Dieses Wappen findet man sehr häufig, sodass auch hier ohne Farbangaben keine Zuweisung möglich ist. Der Spangenhelm und die Krone deuten auf Grafengeschlecht, als Helmzier (*cimier*) sind möglicherweise zwei gegeneinander gestellte flammende Hämmer (?).

4. Wappen oben links:

Geteiltes Wappen, oben ein halber steigender Löwe. (Lion couronné, issant sur coupé; cimier: du même; surmonté le haume et une couronne de comte.)

Auch dieses Wappen ist ohne Farbangaben nicht zu bestimmen, ist doch der Löwe eines der häufigsten Wappentiere in der Heraldik.

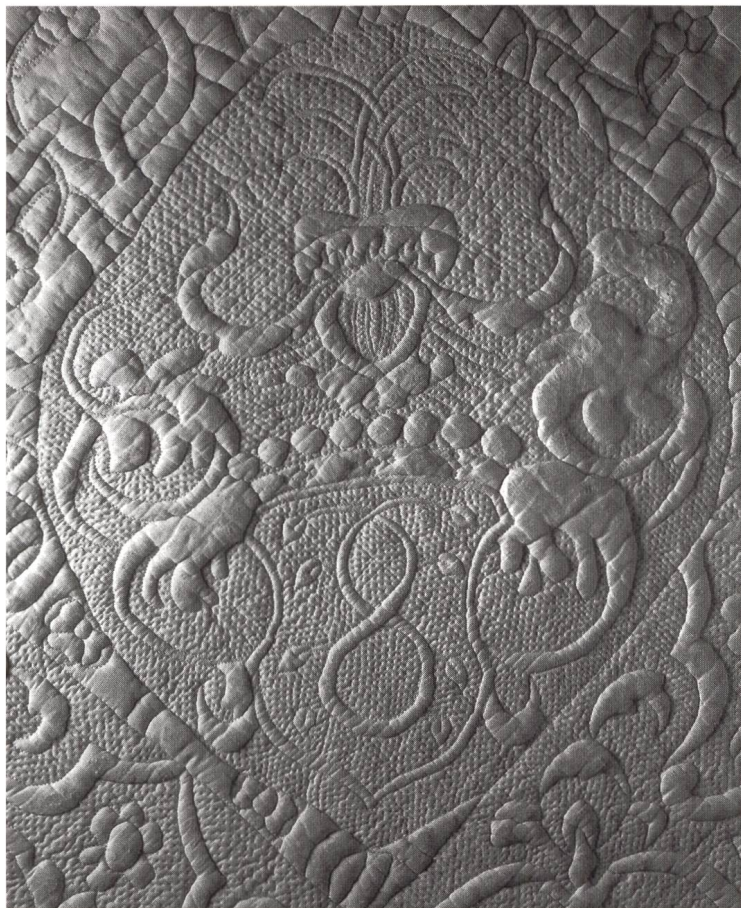
Wer kann weiterhelfen?

Anschrift der Autorin: Dr. Sabine Sille
C.P. 36
CH-1585 Salavaux



1. Wappen

2. Wappen



3. Wappen



4. Wappen